

Zu diesem Heft

Autor(en): **Schreiner, Stefan**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **56 (2000)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Als Papst Johannes Paul II. Ende März von seiner Reise ins Land der Bibel, nach Ägypten, Jordanien, den palästinensischen Gebieten und Israel nach Rom zurückgekehrt war, waren sich Beobachter, Berichterstatter und Kommentatoren in Presse, Funk und Fernsehen weitgehend einig: Diese Reise zusammen mit dem ihr vorausgegangenen Schuldbekenntnis und der Versöhnungsbitte der katholischen Kirche an der Schwelle zum neuen Jahrtausend haben dem christlich-jüdischen Gespräch einen wesentlichen Impuls gegeben. Wenn es hier auch weder um eine Diskussion der Richtigkeit dieser Feststellung noch um Nachlese zum Schuldbekenntnis, zur Versöhnungsbitte und zur Reise des Papstes geht, so stehen im Mittelpunkt dieses Heftes gleichwohl Versuche einer Bestandsaufnahme zur gegenwärtigen Situation des christlich-jüdischen Gesprächs:

Eine Bilanz aus katholischer Perspektive zieht Clemens Thoma, indem er in Rückschau und Vorblick zugleich auf die zukünftige Agenda des Gesprächs verweist. – Wie schwierig das Gespräch zwischen Russisch-Orthodoxer Kirche und Juden nach wie vor ist und wie sehr es im Grunde erst ganz am Anfang steht, ist aus dem Bericht des in Moskau lebenden Publizisten und Übersetzers und aktiv am christlich-jüdischen Gespräch in Russland beteiligten Yuri Tabak zu erfahren, der die gegenwärtige Situation vor dem Hintergrund der langen Geschichte der Russisch-Orthodoxen Kirche und ihres Verhältnisses zu den Juden beleuchtet. – Über die hoffnungsvollen Ansätze zu einem christlich-jüdischen Gespräch in Lateinamerika, das infolge der weithin üblichen Fixierung des Blicks auf Europa, Nordamerika und Israel zumeist nicht die Beachtung erfährt, die es verdient, informiert im dritten Beitrag Angel Kreimann-Brill, der als Oberrabbiner von Santiago de Chile in den letzten Jahren persönlich nicht unwesentlichen Anteil an dessen Fortgang gehabt hatte und hat.

In eine zwar nicht vergangene, sich seit der Unabhängigkeit des Landes aber rasant verändernde jüdische Lebenswelt, nämlich Usbekistan, das einstens zu den kulturellen Zentren der Diaspora zählte, führt der letzte Beitrag, in dem Matthias Messmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität St. Gallen, im Anschluss an eine Studienreise von der Geschichte und Gegenwart der Juden in Zentralasien berichtet.

Stefan Schreiner